

UN-Klimafanatiker

geschrieben von Donna Laframboise | 6. Dezember 2013

Zufälligerweise waren diese beiden UN-Institutionen die Eltern einer dritten UN-Institution, nämlich des IPCC. Ban Ki-Moon hat das in seiner Rede erwähnt. Tatsächlich ging er so weit, der versammelten UN-Mannschaft zu versichern: „Während die UN noch vor wenigen Jahren wegen der Klimaskeptiker besorgt waren, hat der jüngste IPCC-Bericht all dem ein Ende gemacht“.

Seinen Worten zufolge gibt es jetzt „viel mehr Klarheit“. Es ist eine „wissenschaftliche Tatsache“, dass die Menschheit an der Klimaänderung schuld ist.

Immer wenn sich die Führer der UN versammelt, erzählen sie sich genau das untereinander. Offensichtlich ist es auch das, woran sie glauben.

Sie halten sich selbst zum Narren, wenn sie dem hoch politisierten IPCC die Aufgabe überlassen, wissenschaftliche Fakten von Fiktionen zu trennen. Trotz der immer weiter zunehmenden Berichte, Blogbeiträge und Bücher, die das Gegenteil belegen, halten sie die Fahne des IPCC immer noch universell sehr hoch. Mehr noch, sie fantasieren, dass ein UN-Dokument die Macht hat, alle Kritiker zum Schweigen zu bringen, alle Zweifel zu ersticken.

Trotz der Ergebnisse eigener Umfragen, denen zufolge die Klimaänderung der unterste Punkt der öffentlichen Probleme weltweit ist, sind die UN-Funktionäre unbeeindruckt. Sie sind die Gesalbten. Sie sind auf einer Mission. Verdammt, schließlich ist der Planet in Gefahr!

Wie jedermann auch sind sie ihren Wahnvorstellungen verpflichtet. Sie beanspruchen, dass jede auffällige Weltsicht für sie arbeitet. Das Problem ist, dass sie versuchen, diese Weltsicht uns allen überzustülpen.

Bei einer anderen Gelegenheit hat Ban Ki-Moon kürzlich von „einer umfassenden Transformation, die zur Stabilisierung des Klimas notwendig ist“ gesprochen – einer Transformation, die zu begrüßen man *von uns* erwartet. Er sprach von der Notwendigkeit eines „ambitionierten globalen Abkommens“ – ein Abkommen, von dem *von uns* erwartet wird, dass wir uns danach richten.

Finanzierung und finanzielle Verpflichtungen spielen in seinen Reden eine große Rolle. „Gegenwärtige Zusagen sind einfach unzureichend“, erklärt er. Sein Kreuzzug ist hinter *unserem* Geld her.

Wenn man aufhört, darüber nachzudenken, ist das alles ziemlich unglaublich. Das Ignorieren der öffentlichen Meinung und die Erklärung, dass Minderheiten, mit denen man nicht übereinstimmt, nicht mehr

existieren, sind unklug. Solches Verhalten ist absolut respektlos. Es ist antidemokratisch.

Warum sollten die Menschen und Völker, die die UN so schäbig behandeln, auch nur das geringste Interesse daran haben, die UN-Aktivitäten zu finanzieren?

Link: <http://nofrackingconsensus.com/2013/11/29/un-climate-fanatics/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE